

Beschluss III Wirtschaft und Tourismus

Gremium: Landesparteitag
Beschlussdatum: 24.04.2021
Tagesordnungspunkt: 4. Das Programm zur Landtagswahl von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sachsen- Anhalt

Text

5160 III Wirtschaft und Tourismus

5161 Unsere Wirtschaft soll für Menschen arbeiten und im Einklang mit der Natur
5162 stehen. Daher messen wir den Erfolg von Wirtschaftspolitik nicht nur am
5163 Bruttoinlandsprodukt, sondern daran, dass es Mensch und Natur gut geht.

5164 Wir denken Klimaschutz und wirtschaftlichen Erfolg zusammen, um die Wirtschaft
5165 nachhaltig stark zu machen. Klimakrise, Digitalisierung, Strukturwandel und
5166 Corona-Pandemie zeigen uns deutlich: Ein tiefgreifender Wandel hin zu
5167 Nachhaltigkeit ist nötig. Die Förderpolitik mit EU- und Landesgeldern wollen wir
5168 deshalb stärker an den Kriterien Effizienz und Nachhaltigkeit ausrichten.

5169 Wir wollen unsere Wirtschaftspolitik in der Transformation so gestalten, dass
5170 unser Handeln Mensch und Umwelt weder hier noch anderswo schadet. Darum wollen
5171 wir verbindliche Menschenrechts-, Umwelt-, Sozial-, Arbeits- und
5172 Transparenzstandards in Sachsen-Anhalt und in den globalen Produktionsketten
5173 Klima- und sozialgerecht mitgestalten. Handelsabkommen, die diese Standards
5174 verwässern statt erhöhen lehnen wir ab. Ökologisch und ökonomisch nachhaltig
5175 tragfähigen Unternehmungen muss ein Großteil unserer Bemühungen und
5176 Unterstützungen zuteilwerden. Auch wollen wir eine erfolgreiche Wirtschaft mit
5177 guten Arbeitsplätzen und tarifgebundenen Löhnen. Bestehende Wirtschaftsprogramme
5178 wollen wir daher überprüfen und im Sinne von nachhaltiger Innovation und
5179 Investitionen auf den Mittelstand ausrichten.

5180 Sachsen-Anhalts Wirtschaftsstruktur ist in besonderem Maße von klein- und
5181 mittelständischen Unternehmen bestimmt. Der ostdeutsche Strukturwandel der
5182 1990er Jahre hat zum Verlust weiter Teile der industriellen Basis im Land
5183 geführt. Er prägte die Lebenserfahrung vieler Menschen in Sachsen-Anhalt und
5184 wirkt sich noch heute in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres
5185 Bundeslandes aus.

5186 Die anstehenden weltweiten gesellschaftlichen Veränderungen, die mit der
5187 Notwendigkeit des Einsatzes gegen die Klimakrise sowie mit der Mobilitäts-,
5188 Agrar- und Energiewende aber auch mit der Digitalisierung einhergehen, sind zwar
5189 auch für Sachsen-Anhalt eine Herausforderung, sie sind aber vor allem Chance.
5190 Sie eröffnen Möglichkeiten, Neues hier zu entwickeln, Sachsen-Anhalt zum
5191 Standort für zukunftsweisende Lösungen, Technologien und Branchen zu machen.
5192 Auch daher wollen wir in Wissenschaft und Forschung investieren, eine lebendige
5193 Startup-Kultur entwickeln und Heimat für Innovationen sein. Der weltweite
5194 Strukturwandel bietet uns die Chance aus unserer Kleinteiligkeit zu wachsen und
5195 eine neue, breit aufgestellte wirtschaftliche Basis zu gewinnen.

5196 Green Economy fördern und ansiedeln

5197 Wir wollen eine umweltfreundliche, ressourcenschonende und verantwortungsvolle
5198 Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Diese Anforderungen sind Motor und Inkubator für
5199 Innovation. und Sie steigern die Wettbewerbsfähigkeit. Mit einem Förderprogramm
5200 GreenInvest wollen wir Wirtschaft und Unternehmen auf dem Weg zu
5201 Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und CO₂-Neutralität fördern. Der Weg
5202 aus der Struktur- und Coronakrise muss nachhaltig sein.

5203 Sachsen-Anhalt soll ein Energieland bleiben. Es hat Potential, sich zum Cluster
5204 für erneuerbare Energien und grüne Technologien zu entwickeln. Deswegen wollen
5205 wir in diesem Sektor eine gezielte Ansiedlungs- und Wirtschaftsförderungspolitik
5206 betreiben sowie die dafür bereitstehenden Mittel effizient einsetzen. Wir sehen
5207 erhebliche Potentiale in der Ansiedlung von umweltorientierten Unternehmen in
5208 der Wasserstoffwirtschaft, der Zulieferbranche für Elektromobilität, der
5209 Kreativwirtschaft, der Bio- und Medizintechnik, der Chemie- und
5210 Kunststoffindustrie sowie bei Informations- und Kommunikationstechnologien. Die
5211 vom Kohleausstieg geprägten Regionen des Strukturwandels müssen die
5212 Bundesförderung insbesondere dafür nutzen. Dort könne neuen Technologien wie 5G
5213 und Grüne Wasserstoffherzeugung im Industriemaßstab erprobt werden. Exportchancen
5214 der Energie, Know-How und Technologie sollen sich anschließen. Auf Landesebene
5215 wollen wir daher die Ressourcen für ein landesweites Cluster- und
5216 Ansiedlungsmanagement ausbauen.

5217 Sachsen-Anhalts Wirtschaftsstruktur nachhaltig stärken

5218 Sachsen-Anhalts Wirtschaftspolitik muss wirtschaftlich-industrielle Cluster
5219 stärken und Netzwerke schaffen. In der Konzentration wollen wir Leitmärkte der
5220 vorhandenen Wirtschaftsstruktur weiterentwickeln, stärken und unterstützen, wenn
5221 sie sich insbesondere auch den Prämissen Ressourceneffizienz,
5222 Kreislaufwirtschaft und CO₂-Neutralität verschreiben. Die Leitmärkte mit
5223 Zukunftspotenzial in Sachsen-Anhalt sind aus unserer Sicht: Energie, Maschinen-
5224 und Anlagenbau, Ressourceneffizienz, Gesundheit und Medizin, CO₂-freie Mobilität
5225 und nachhaltige Logistik, Chemie und Bioökonomie, Ernährung und nachhaltige
5226 Landwirtschaft, Kreativ- und Digitalwirtschaft.

5227 Mitteleuropa ist neben den bestehenden Exportmärkten der Zukunftsmarkt für
5228 die Wirtschaft im Land. Die Wirtschaftspolitik muss dies neben den regionalen
5229 Absatzmärkten im Fokus der Bemühungen halten. Klein- und Mittelständige
5230 Unternehmen wollen wir auf ihrem Gang in ausländische Märkte unterstützen.

5231 Transfer von Wissenschaft in die Wirtschaft ausbauen

5232 Wir sehen unser Leitbild in der grünen und sauberen Produktion. Wir wollen
5233 regionale Unternehmen verstärkt unterstützen, ihre Produktionssysteme dafür
5234 einzurichten und zu verbessern. Dazu wollen wir Wissenschaft und Forschung
5235 Anreize geben, ihre Kompetenzen in diesem Sektor signifikant zu erweitern.

5236 Konkret erreichen wir dieses neben dem Förderprogramm GreenInvest mit der
5237 Förderung kluger Köpfe in einem Landesprogramm, das Promotionen von
5238 Mitarbeiter*innen in kleinen und mittleren Unternehmen über mindestens fünf

5239 Jahre fördert. So erhält eine Person Raum, die Innovation von Morgen im stetigen
 5240 Austausch mit der Wissenschaft zu erarbeiten. Wir setzen uns dafür ein, dass
 5241 EFRE-Programme und Angebote der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zur Förderung
 5242 von Forschung und Entwicklung zwischen Unternehmen und Wissenschaft erhalten und
 5243 in den Schwerpunktbranchen mit Landesprogrammen ergänzt werden.

5244 Zusätzlich wollen wir das Landesgraduiertenprogramm flexibilisieren und
 5245 attraktiver gestalten. Kluge Köpfe wollen wir im Land halten, nachdem sie mit
 5246 dem Studium fertig sind, unabhängig von einem Stichtag.

5247 Wir wollen Zukunftsbranchen, die unternehmensnahe Forschung und Entwicklung,
 5248 regionale Kooperationen sowie die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung der
 5249 Beschäftigten stärken. Die Förderung muss nachhaltig sein. Kleine und mittlere
 5250 Unternehmen sind stark mit ihrer Region verbunden. Sie sorgen für die meisten
 5251 der Arbeits- und Ausbildungsplätze. Hier wollen wir in regionale Wertschöpfung
 5252 investieren.

5253 Erfolgreiche Unternehmen brauchen gut ausgestattete und breit aufgestellte
 5254 Hochschulen. Wir wollen kleine und mittlere Unternehmen attraktiver für
 5255 Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Wirtschaft machen. Dafür soll der Zugang
 5256 zum Landesprogramm „Innovationsassistent“ erleichtert werden, damit es
 5257 attraktiver für Nachwuchskräfte aus Wissenschaft und Wirtschaft wird. Zusätzlich
 5258 sollen neue Studiengänge zu Künstlicher Intelligenz und anderen Zukunftsthemen
 5259 etabliert werden, um diese Attraktivität zu stärken.

5260 Start-Ups gezielt fördern und vernetzen

5261 Wir wollen, dass sich unsere Wirtschaftsförderung an Zukunftsfähigkeit und
 5262 Innovation orientiert. Sachsen-Anhalt braucht ein besseres Gründer*innenklima,
 5263 in dem Start-Ups und Unternehmensneugründungen gedeihen. Wir haben dafür mit dem
 5264 neuen Hochschulgesetz erste Schritte getan und Ausgründungen an Hochschulen
 5265 erleichtert. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

5266 Staatliches Wagniskapital soll zielgenauer als bisher zur Verfügung gestellt und
 5267 auf nachhaltige und zukunftsweisende Technologien und Unternehmen fokussiert
 5268 werden. Dabei ist die Lebensphase der Gründer*innen irrelevant, im Fokus steht
 5269 ihre Innovation und ihre Geschäftsidee. Zudem soll es noch einfacher auch für
 5270 Personalkosten als treibende Kostenfaktoren junger Unternehmen genutzt werden
 5271 können. Über die IBG (Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH) wurde in der
 5272 Vergangenheit zu sehr in bestehende Strukturen und überkommene Wirtschaftszweige
 5273 investiert. Stattdessen soll es eine breitere Landesförderung von Start-Up-
 5274 Projekten und Ausgründungen mit einem Gründungskapital von 25 000 Euro geben.
 5275 Wir setzen uns auf Bundesebene für einen Zukunftsfonds für Later-Stage-
 5276 Finanzierungen ein.

5277 Innovation und Gründung lebt von Neugier, Vernetzung, Austausch und davon Ideen
 5278 sprießen zu lassen. Dies geschieht ideal an einem Ort mit einer kritischen Masse
 5279 von Akteur*innen. Wir wollen deswegen Start-Ups besser vor Ort und in unseren
 5280 Schwerpunktbranchen bündeln. Wir wollen für Sachsen-Anhalt drei große Impact-
 5281 Hubs an unterschiedlichen Standorten mit eigenen Schwerpunkten fördern. An jedem
 5282 Standort wollen wir zwei bis drei Netzwerk- und Clusterstellen, Hardware zum
 5283 Experimentieren und bezahlbare Räume für junge Unternehmen bereitstellen. Damit
 5284 folgen wir dem Ansatz der Makerspaces und FabLabs und schaffen Raum für

5285 Innovation. Statt der aktuellen Gießkanne braucht es die Fokussierung und
5286 Bündelung der Ressourcen.

5287 Bewusst wirtschaften

5288 Wir wollen uns für ein Lieferkettengesetz auf Bundesebene einsetzen, das es
5289 ermöglicht, nachzuvollziehen, wie und wo ein Produkt erzeugt wurde. Dabei muss
5290 auch die vorgelagerte Produktion in den Blick genommen werden: Unternehmen
5291 müssen verpflichtet werden, zum einen zu prüfen, inwiefern in ihren Lieferketten
5292 Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörungen auftreten und zum anderen,
5293 falls nötig, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Es muss möglich werden, nachhaltige
5294 und faire Unternehmensführung und Produktion zu zertifizieren und zu prämiieren.

5295 Wir wollen das Landesvergabegesetz überarbeiten. Kriterien wie Nachhaltigkeit,
5296 Ökologie, Energieeffizienz und Klimaschutz sowie fairer Handel und soziale
5297 Aspekte wie die Tariftreue sollen wirksamer in Vergabeverfahren Berücksichtigung
5298 finden.

5299 Wir gestalten einen sozialverträglichen Wandel gemeinsam mit Unternehmen und
5300 Arbeitnehmer*innen und deren Interessenvertretungen. Wir stehen zu Tariflöhnen
5301 und Mitbestimmung, damit sich die Beschäftigten einmischen und über ihre
5302 Arbeitsbedingungen mitentscheiden können. Formen der solidarischen
5303 Landwirtschaft sollen besondere Unterstützung erfahren. Auch für sie sollen
5304 Genossenschaften, Sozialunternehmen und gemeinnützige Unternehmen neuer Fokus
5305 der Wirtschaftspolitik im Land sein.

5306 Eltern im Beruf unterstützen

5307 Wir wollen im Sinne moderner Unternehmenskultur Rahmenbedingungen schaffen, die
5308 die Vereinbarkeit von Erwerbs-, Familien- und ehrenamtlicher Arbeit ermöglichen.
5309 Daher begrüßen wir alle sinnvollen Modelle der Arbeitszeitumverteilung. Dies
5310 fängt bei Teilzeitarbeit und Arbeitszeitkonten an, schließt ein Recht auf
5311 Homeoffice – wo immer möglich – ein und geht bis zu tariflicher
5312 Arbeitszeitverkürzung. Als Arbeitgeber sind Land und Kommunen gefordert, durch
5313 moderne und flexible Arbeitszeitmodelle Neueinstellungen von jungen Menschen
5314 möglich zu machen.

5315 Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen muss der Absicherungsfonds
5316 der Versorgungsämter entbürokratisiert und verbessert werden, um den
5317 Arbeitszeitausfall durch Schwangerschaft, Mutterschutz oder Erkrankung des
5318 Kindes abzufedern. Familienfreundlichkeit soll ein Kriterium der Vergabe von
5319 allen öffentlichen Aufträgen sein.

5320 Trotz momentan steigender Arbeitslosigkeit herrscht mittelfristig in Sachsen-
5321 Anhalt ein Mangel an Fachkräften. Deswegen wollen wir Menschen jederzeit die
5322 Möglichkeit zur Qualifizierung, vor allem in Mangelberufen, geben.
5323 Qualifizierung und Weiterbildung in Zukunftsfeldern der Wirtschaft und in der
5324 Verwaltung ist der erfolgreiche Weg, um längerfristige Arbeitslosigkeit zu
5325 verhindern und den Mangel an Erwerbstätigen abzumildern. Arbeitslosigkeit muss
5326 bei ausbleibenden geeigneten Beschäftigungsangeboten konsequent mit
5327 Qualifizierung und individueller Beratung, besserer Unterstützung und
5328 Vermittlung in den Jobcentern begegnet werden. Jugendlichen müssen wir eine

5329 Ausbildungsgarantie geben, die primär auch durch die duale Ausbildung gedeckt
5330 werden soll. Lücken müssen über ein Landesprogramme geschlossen werden.

5331 Recht auf Homeoffice

5332 Die Digitalisierung in der Arbeitswelt bietet vielfältige Möglichkeiten, zum
5333 Beispiel die Arbeitszeit flexibel und familienfreundlich zu gestalten. Die
5334 vielen Potentiale für neue Ideen und neue Wertschöpfung wollen wir nutzen und
5335 auch aus den Erfahrungen während der Coronakrise lernen. Die Arbeit an einem
5336 festen Arbeitsplatz ist in Sachsen-Anhalt nach wie vor die Regel. Doch nicht
5337 erst seit der Coronakrise zeigt sich, dass es neue Formen des Arbeitens an
5338 verschiedenen Orten gibt. Der Anteil der Menschen, die im Homeoffice arbeiten, hat
5339 sich seitdem erheblich erhöht. Es hat viele Vorteile, selbst über den Arbeitsort
5340 bestimmen zu können: Kürzere oder vollständig entfallende Wegzeiten, damit auch
5341 weniger klimaschädlicher Verkehr und eine bessere Vereinbarung von Beruf und
5342 Familie. Wir finden, dass es selbstverständlich sein muss, von Zuhause aus
5343 arbeiten zu können, wenn keine wichtigen Gründe dagegensprechen. Wir setzen uns
5344 daher für ein Recht auf Homeoffice ein.

5345 Dazu wollen wir engagiert auch in die technische Infrastruktur investieren. Um
5346 insbesondere die ländlichen Räume als Arbeitsort attraktiv zu machen, wollen wir
5347 ein Förderprogramm für Dorfbüros als Coworking-Spaces auflegen. Damit diese
5348 Dorfbüros als attraktive Angebote gerade auch für Arbeitgeber erscheinen, wollen
5349 wir zusammen mit den arbeitsmarktpolitisch Aktiven im Land ein Zertifikat für
5350 Dorfbüros entwickeln. In den ländlichen Räumen kann dies Teil einer Anti-
5351 Landfluchtstrategie sein.

5352 Innenstädte beleben

5353 Zu den Branchen, die von der Coronakrise in besonderer Härte getroffen wurden,
5354 gehören Teile des stationären Einzelhandels, Kunst und Kultur sowie lokale
5355 Dienstleistungsbetriebe wie Friseurgeschäfte, Hotels oder Restaurants. Einige
5356 Geschäfte mussten ihren Betrieb einschränken, viele Läden mussten komplett
5357 schließen. Auch wenn die staatlichen Hilfen einen Teil der Schäden abfedern
5358 konnten, ist die Lage unter anderem für große Teile des stationären
5359 Einzelhandels und der Gastronomie, viele Soloselbstständige, Kleinbetriebe und
5360 auch für viele Kulturschaffende prekär. Zusätzlich zu den starken
5361 Beeinträchtigungen durch die Pandemie vollzieht sich durch die Digitalisierung
5362 und Globalisierung im Handel ein Strukturwandel, der die Existenz vieler
5363 Einzelhandelsunternehmen und damit die Attraktivität und Funktion der
5364 Innenstädte grundsätzlich in Frage stellt. Hier gilt es gegenzusteuern.

5365 Dazu ist auch ein engagiertes Handeln auf Bundesebene notwendig. Zielführend
5366 wäre hier in Reaktion auf die Coronakrise, aber auch darüber hinaus, ein
5367 Städtebau-Notfallfonds des Bundes in Höhe von kurzfristig 500 Millionen Euro, um
5368 den Leerstand der Ortskerne zu bekämpfen. Auf Dauer müssen die Stärken der
5369 Innenstädte und Ortskerne bewahrt, gestärkt und wiedergewonnen werden, um im
5370 Wettbewerb mit dem Online-Handel bestehen zu können. Vor Ort muss moderne
5371 Stadtentwicklungsplanung für Aufenthalts- und Lebensqualität sorgen. Dazu zählen
5372 neue Verkehrskonzepte und Grünflächen für mehr Lebensfreude in den Innenstädten.
5373 Innenstadtbelebung heißt Aufenthaltsqualität als Begegnungs- und
5374 Kommunikationsraum. Dafür braucht es erhaltene Ortskerne, Sitzplätze,

5375 Schattenspende, offene Bühnen und Künstelemente sowie Außengastronomie.
5376 Außerdem muss die Kultur dort für Kreativität und Vielfalt gestärkt werden.
5377 Sowohl beim Neubau als auch beim Erhalt von Einzelhandelsflächen hat der
5378 innerörtliche Handel für uns Vorrang vor Standorten auf der „Grünen Wiese“.

5379 Regionalität im Fokus

5380 Wir wollen die regionale Kreislaufwirtschaft stärken. Wir setzen uns dafür ein,
5381 dass mehr Absatzorte für regionale Produkte gefunden werden, beispielsweise im
5382 Lebensmittelhandel oder in Dorfgemeinschaftsläden. Das vom Land geförderte
5383 Online-Angebot zur Direktvermarktung www.marktplatz-sachsen-anhalt.com wollen
5384 wir fortführen und ausbauen.

5385 Wir setzen uns weiterhin für die Gründung und Fortführung von
5386 Dorfgemeinschaftsläden und Dorfgaststätten ein und wollen die von uns
5387 gestarteten Programme fortführen und ausbauen. Gerade dort, wo es keine anderen
5388 Läden (mehr) gibt, erfüllen sie vielseitige wirtschaftliche und soziale
5389 Funktionen. Darüber hinaus wollen wir die Etablierung von Dorfbüros als
5390 regionale Coworking-Spaces unterstützen.

5391 Wir bekennen uns zu den kommunalen Unternehmen im Land und sichern ihre
5392 rechtlichen Rahmenbedingungen. Oft gehören sie zu den größten Arbeitgebern vor
5393 Ort, sind strukturbildend und ein wichtiger Auftraggeber für Handwerk, Handel
5394 und Dienstleistung der Region. Zugleich treten wir aber auch für mehr
5395 Transparenz und Kontrolle ein.

5396 Fachkräftemangel begegnen

5397 Trotz pandemiebedingt steigender Arbeitslosigkeit herrscht mittelfristig in
5398 Sachsen-Anhalt ein Mangel an Fachkräften. Bis 2030 wird durch den demografischen
5399 Wandel die Zahl der Erwerbstätigen nach den aktuellen Prognosen um bis zu 30
5400 Prozent sinken. Ländliche Räume trifft diese noch viel stärker als die
5401 Großstädte. Klar ist: Es braucht Menschen, die die ländlichen Räume mit Leben
5402 erfüllen. Sachsen-Anhalt muss für Menschen attraktiver werden, die ihr Leben
5403 durch Arbeit verbessern wollen. Wir setzen auf eine strategische Anwerbung und
5404 Ansiedlung, wie beispielsweise durch Initiativen mit Stipendien für Studierende
5405 der Medizin oder des Lehramts, Schaffung von kostenfreien Co-Working-
5406 Arbeitsplätzen, Vergünstigungen im ÖPNV und so weiter.

5407 Wir wollen Menschen in jeder Lebensphase die Möglichkeit zur Qualifizierung in
5408 Mangelberufen geben. Es braucht mehr und bessere Qualifizierung und
5409 Weiterbildung in Zukunftsfeldern der Wirtschaft und in der Verwaltung, um
5410 längerfristige Arbeitslosigkeit zu verhindern und den Mangel an Erwerbstätigen
5411 abzumildern. Quereinsteiger*innen müssen bessere Chancen haben, vor allem aber
5412 können wir es uns nicht leisten, junge Menschen ohne Abschlüsse aus dem
5413 Bildungssystem zu entlassen.

5414 Auch die Migration beinhaltet eine große Chance dem Fachkräftemangel zu begegnen
5415 und so die gesellschaftliche Leistungsfähigkeit zu bewahren und zu steigern.
5416 Ausländische Berufsabschlüsse müssen schnell anerkannt, Migrant*innen zügig in
5417 den Arbeitsmarkt integriert werden, unabhängig ihres Aufenthaltsstatus. Das Land
5418 muss für Migrant*innen attraktiver werden und neue Einwohner*innen offen

5419 willkommen heißen. Dazu gehört es auch das Potential der Einwander*innen zu
5420 nutzen, die bereits in unserem Land leben.

5421 Unternehmensübergabe befördern

5422 In Sachsen-Anhalt werden Unternehmensnachfolger*innen immer dringender gesucht.
5423 Zu viele Unternehmen und Beschäftigte sind von dieser Unsicherheit betroffen, da
5424 dort derzeit noch nicht klar ist, wer innerhalb der nächsten Jahre das Ruder
5425 übernehmen wird. Wir wollen diesen Generationenwechsel aktiv unterstützen.
5426 Gemeinsam mit den Kammern und den Unternehmensnetzwerken müssen die Strategien
5427 für erfolgreiche Unternehmensübergaben weiterentwickelt werden. Wir wollen
5428 Fortbildungsprogramme, die eine betriebswirtschaftliche Qualifizierung von
5429 Beschäftigten für die Unternehmensführung ermöglichen.

5430 Mittelstand und Handwerk stärken

5431 Durch ihre dezentrale Struktur sind Mittelstand und Handwerk in ihrer Vielfalt
5432 eine starke Basis für regionale Wirtschaftskreisläufe, Ausbildung, Beschäftigung
5433 und Wertschöpfung vor Ort. Zu ihrer Unterstützung muss das
5434 Mittelstandsfördergesetz modernisiert werden. Wir wollen den Mittelstand und das
5435 Handwerk bei dem Prozess der Digitalisierung und dem sozial-ökologischen Wandel
5436 unterstützen. Die neuen Digitalisierungsprogramme müssen weiter ausgebaut
5437 werden, um die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft zu fördern, damit
5438 die Unternehmen davon profitieren können.

5439 Die Zukunft des Handwerks in Sachsen-Anhalt liegt in guten Arbeitsplätzen durch
5440 gute Aufträge. Ökologischer Umbau, Energiesparttechnologien und Denkmalschutz
5441 brauchen den verantwortungsvollen Betrieb, der sich fachlich auf dem neuesten
5442 Stand hält. Hier liegen neue Chancen. Den Meister*innenbrief wollen wir als
5443 eingeführtes Qualitätsmerkmal, das Verbraucher*innen als gute Orientierung
5444 dient, beibehalten. Die in der letzten Legislaturperiode eingeführte
5445 Meister*innengründungsprämie wollen wir fortführen. Mit Ausbildungsverbänden
5446 wollen wir die Attraktivität von Handwerksbetrieben steigern, damit sie ihre
5447 Ausbildungsplätze besetzen können. Daher werden wir diese weiter entwickeln.

5448 Kultur- und Kreativwirtschaft als Wachstumsbranche fördern

5449 Die Kultur- und Kreativwirtschaft kann wie in ganz Deutschland auch für Sachsen-
5450 Anhalt ein wichtiger Motor sein für wirtschaftliche, kulturelle und
5451 regionalplanerische Entwicklungen. Diese innovativen Unternehmen spielen eine
5452 wichtige Rolle in der überregionalen Ausstrahlung wie auch im Leben vor Ort –
5453 oft auch außerhalb der großen Ballungsräume. Sie brauchen neben gezielter
5454 Gründungs- und Ansiedlungsförderung insbesondere auch eine effiziente und mit
5455 den Belangen der Branche vertraute Zusammenarbeit mit Verwaltungen und
5456 Institutionen vor Ort.

5457 Tourismus nachhaltig und naturnah

5458 Unsere Natur- und Kulturschätze vom Harz bis in den Fläming, von der Finne über
5459 Elbe und Saale bis in die Altmark und die fünf UNESCO-Weltkulturerbestätten im
5460 Land sind ein noch nicht vollständig ausgeschöpftes Potential, das es zu

5461 bewahren und nachhaltig für den Tourismus zu nutzen gilt. Der aktualisierte
 5462 Masterplan Tourismus des Landes zeigt den Weg für die touristische Entwicklung
 5463 des Landes auf. Wir sprechen uns für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums
 5464 Tourismus im Bereich der für Tourismus zuständigen Investitions- und
 5465 Marketinggesellschaft des Landes (IMG) aus, die eng mit den regionalen
 5466 Tourismusverbänden kooperiert.

5467 Natur plus Kultur – Nachhaltige Tourismuskonzepte 5468 voranbringen

5469 Wir wollen einen Tourismus mit den Schwerpunkten Naturerfahrung, sportliche
 5470 Betätigung, Kulturerlebnis und Reise in die Geschichte. Dies ist ein
 5471 Wirtschaftszweig, der zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen muss. Schon heute
 5472 sind bereits zahlreiche Arbeitnehmer*innen in Sachsen-Anhalt direkt und indirekt
 5473 in der Tourismuswirtschaft beschäftigt. Sachsen-Anhalt ist in Deutschland für
 5474 sein einzigartiges kulturelles Erbe mit fünf UNESCO-Weltkulturerbestätten, sein
 5475 Netz von historischen Gärten und Parks sowie die Straße der Romanik bekannt.
 5476 Durch sanften und nachhaltigen Tourismus wollen wir die Regionen stärken und die
 5477 Umwelt erhalten.

5478 Wir wollen eine nachhaltige Tourismusedwicklung. Qualität geht dabei vor
 5479 Quantität. In den touristischen Zentren sind nicht nur immer höhere
 5480 Übernachtungs- oder Besuchszahlen das Ziel, sondern eine auf besserer Qualität
 5481 beruhende Erhöhung der Wertschöpfung. Tourismus darf nicht auf Kosten der
 5482 Menschen und Naturräume gehen. Mit höherer Servicequalität, ökologischer
 5483 Ausrichtung und guten Arbeitsbedingungen wollen wir den Tourismus wirtschaftlich
 5484 erfolgreicher machen.

5485 Perspektive Naturtourismus

5486 Wir wollen den Naturtourismus in Sachsen-Anhalt als zentralen Baustein der
 5487 Tourismusstrategie ausbauen. Das Land soll frühzeitig die Trends erkennen, diese
 5488 bündeln und langfristig vermarkten. Die bereits bestehenden Marken wie
 5489 „Gärtenträume“ für historische Parks und Gärten und das „Blaue Band“ für
 5490 Tourismus an Flüssen und Seen sollen besser finanziell und personell
 5491 ausgestattet werden. Das Hauptaugenmerk wird auf Haupttrouten gelegt. Denn das
 5492 sichert die qualitativen Standards für die Gäste und erzielt die beste Wirkung
 5493 für das Marketing. Das Land soll tiefergehende Markt- und Angebotsanalyse
 5494 anstatt beliebigem Aktionismus betreiben, um im Wettbewerb des Naturtourismus in
 5495 Deutschland ein unverrückbares und einmaliges Profil zu erhalten.

5496 Sachsen-Anhalt besitzt mit dem „Harz“, der „Weinregion Saale-Unstrut“, dem
 5497 „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ und der „Altmark“ naturtouristisch bedeutende
 5498 Regionen als Marken, deren Profil in der Vernetzung mit den Marken und Themen
 5499 des Landes noch weiter gesteigert werden muss. Bedeutsam sind auch unsere
 5500 National- und Naturparks sowie Biosphärenreservate und insbesondere das
 5501 länderübergreifende Natur- und Erinnerungsmonument „Grünes Band“. Auch hier ist
 5502 eine Ausrichtung auf Qualität der Angebote und deren Vermittlung unabdingbar,
 5503 wie sie beispielsweise bereits vom Nationalpark Harz und dem Biosphärenreservat
 5504 Mittlere Elbe umgesetzt werden.

5505 Wir unterstützen die Bemühungen, dass auch das Biosphärenreservat

5506 „Karstlandschaft Südharz“ baldmöglichst die internationale Anerkennung durch die
5507 UNESCO erhält.

5508 Eine tiefergehende Markt- und Angebotsanalyse, Produktpositionierung und
5509 Qualitätsoffensive muss beliebigem Aktionismus vorangehen, damit Sachsen-Anhalt
5510 im Wettbewerb des Naturtourismus in Deutschland ein unverrückbares und
5511 einmaliges Profil erhält.

5512

5513 Wir setzen uns auch für die friedliche Nutzung der Colbitz-Letzlinger Heide ein.
5514 Sie soll weitgehend für naturverträglichen Tourismus erschlossen werden.

5515 Fahrradtourismus – unsere Stärke

5516 Der Elberadweg ist als unser bekanntester touristischer Radweg ein
5517 überregionaler Magnet für den Radtourismus. Deshalb ist es kein Aushängeschild
5518 für unser Land, wenn zehn Prozent dieses Radweges deutliche bis schwerwiegende
5519 bauliche Mängel aufweisen. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, müssen der
5520 Elberadweg sowie weitere landesbedeutsame Radwege in die Landesverantwortung
5521 übernommen werden. Ein durchgängig guter Ausbaustand und eine einheitliche
5522 Beschilderung sollen damit sichergestellt werden.

5523 Ferner wollen wir den Aufbau eines Leitsystems für Radtourist*innen initiieren.
5524 Ein solches System soll Hinweise auf örtliche Tourismusangebote ermöglichen.
5525 Weil die Elektromobilität zukünftig auch den Rad- und Bootstourismus prägen
5526 wird, soll der Aufbau eines Netzes von Ladestationen mit Fördermitteln
5527 unterstützt werden. Wir wollen Fahrradrouten besser vernetzen und eingeführte
5528 Zertifikate wie TourCert oder die Sterneradwege des ADFC weiter stärken. Wo es
5529 noch an Rast-, Reparatur- und Übernachtungsmöglichkeiten mangelt, wollen wir
5530 diese schaffen helfen.

5531 Tourismus – clever vernetzt

5532 Nachhaltiger Tourismus bedeutet auch, dass wir allen Menschen Erholung und
5533 Urlaub ermöglichen. Daher fordern und fördern wir Barrierefreiheit zum Beispiel
5534 durch bessere Kenntlichmachung von Allergenen in der Gastronomie oder die
5535 Zugänglichkeit von Unterkünften. Wir wollen einheitliche
5536 Zertifizierungsverfahren für barrierefreien Tourismus einführen.

5537 Nachhaltig bedeutet aber auch, dass wir Unternehmen unterstützen, die sich
5538 weitere touristische Wirtschaftszweige erschließen wollen. Dazu bieten sich zum
5539 Beispiel die Landwirtschaft oder das Handwerk an. Wir wollen außerdem
5540 mehrsprachige Angebote fördern. Zudem muss sich das Land touristisch besser
5541 digital positionieren und sich damit für neue Interessent*innen öffnen. Zur
5542 Vernetzung gehört auch, dass Wander- und Radwege an ÖPNV-Stationen beginnen. Wir
5543 setzen uns dafür ein, dass Tourismusregionen, wie zum Beispiel der Harz, stärker
5544 länderübergreifend kooperieren.

5545 Im Wassertourismus bietet Sachsen-Anhalt heute schon viele Besonderheiten und
5546 kann mit einigen richtigen Investitionen noch viel für unsere Zukunft
5547 dazugewinnen. Viele Gewässer im Land wie Elbe, Saale und Unstrut sind noch
5548 relativ naturbelassen und liegen an einmaligen Kulturstätten. Dies bietet den
5549 Gästen Abwechslung und macht unser Land zum Ziel von Rad-, Kanu- und
5550 Kulturtourist*innen. Um dieses Potential zu nutzen, wollen wir in die

5551 entsprechende wassertouristische Infrastruktur investieren. Beispielsweise
5552 setzen wir uns für den Erhalt und touristischen Betrieb von Schleusen an der
5553 Saale, die Einrichtung von Umtragemöglichkeiten für Kanus und ein gut
5554 ausgestattetes Netz von wassernahen Raststationen ein.